

Gutes Wetter braucht das Heu

Das H im Landleben-ABC

SELM. Es gibt viele Themen rund um die Landwirtschaft – und auch viele Begriffe und Fachwörter. Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Selm, Bork, Cappenberg, erklärt sie in den kommenden Wochen in unserem Landleben-ABC. 26 Buchstaben im Alphabet bedeuten: 26 Wochen lang 26 erklärte Begriffe. Dazu gibt es jede Woche ein Gewinnspiel.

H wie Heu: Den Geruch von frisch geschnittenem Gras, vor allem im Mai, wenn der Bauer auf den Wiesen seine erste Heuernte des Jahres einfährt, kennt bestimmt jeder. Aber wofür braucht der Bauer das Gras eigentlich und was genau macht er damit?

Eine große Bedeutung spielt bei der Heuernte das Wetter. Es ist wichtig, dass es nicht mehr regnet, nachdem der Bauer sein Gras geschnitten hat, damit das Gras auf dem Feld gut trocknen kann. Wäre es nicht richtig trocken, würde es später schimmeln und die Tiere könnten es nicht mehr fressen.

Aber von vorne: Hat der Bauer sich dazu entschieden, das Gras auf seinen Wiesen zu schneiden, nutzt er heute dafür einen Traktor, an den er eine Mähmaschine anhängt. Diese Maschine hat schnell rotierende, große Messer, die das Gras schneiden. Außerdem legt die Maschine das Gras in einer langen Reihe hinter dem Trecker ab.

Ist der Bauer also fertig, finden sich auf seiner Wiese viele Reihen, in denen sich das frische Gras häuft. Der Bauer nennt diese Reihen auch Schwaden. In den nächsten Tagen wendet er das Gras mit speziellen Maschinen immer wieder, damit es gut trocknen kann.

Man sagt, dass in 10 Kilo

Grünfutter etwa 6 Liter Wasser verdunsten müssen.

Ist das Gras trocken, spricht der Bauer von Heu, und sammelt es mit einer Maschine ein. Diese presst das Heu stark zusammen und bindet es anschließend. So erhält man praktische Formate, wie kleine und große rechteckige Ballen oder gar große Runden. Alle haben aber den Vorteil, dass man sie gut abtransportieren und lagern kann. Das ist ein großer Fortschritt im Gegensatz zu früher.

Früher Handarbeit

Bevor es die Trecker gab, nutzte man Sensen, um das Gras abzuschneiden. Nachdem das Gras geschnitten war, wurde es tagelang mit Haken gewendet. Nachdem es getrocknet war, hat man es zu kleinen Haufen zusammengelegt und dann auf Kutschen verladen, um es von der Wiese abtransportieren zu können. Es erfolgte alles über reine Handarbeit.

Eine Wiese kann drei bis viermal im Jahr geschnitten werden. Besonders Rinder, Schafe und Pferde freuen sich über das Heu.

Ist es nicht möglich, dass Heu ausreichend zu trocknen, wird es zum Beispiel zu Grassilage verarbeitet. Hierbei hat das Gras noch eine höhere Restfeuchtigkeit und wird nach dem Pressen in Folien eingewickelt. Dadurch wird es luftdicht verschlossen und wird nicht schlecht. Es ist also wichtig, dass keine Löcher in die Folie gelangen. Die Ballen sind von weit Weitem an ihrer weißen, grünen oder rosa Folie zu erkennen. *Isabelle Kuhn (KLJB Selm)*

Unser Quiz zu G wie Grubber

■ **Die Quiz-Frage:** Wie viel Wasser muss in 10 Kilo Gras verdunsten, um es als Heu verarbeiten zu können?

- a) Alles
- b) 99 Prozent
- c) 6 Liter

■ **Das Quiz** richtet sich an Kinder von 8 bis 14 Jahren.

■ **Zu gewinnen** gibt es einen Tag auf dem Bauernhof mit Spiel und Spaß für Kinder und einer Planwagenfahrt. Der Hoftag soll voraussichtlich im Mai 2017 stattfinden. Bis dahin kann jede Woche ein Kind

gewinnen und dann im Mai auch noch einen Freund mitbringen.

■ **Wer gewinnen will,** schickt die richtigen Antworten auf die Quizfrage per E-Mail bis Mittwoch an kinder-auf-dem-bauernhof@web.de oder nutzt das Formular auf www.kljb-selm.de. Bitte Namen, Alter und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse angeben.

■ **Die Gewinner** werden auch auf der Homepage der Landjugend Selm veröffentlicht. www.kljb-selm.de





Wenn das Gras getrocknet ist, wird es zu Heuballen zusammengerollt.

FOTO DPA